

Tipps von Tanja Jadin, Professorin für Medienpädagogik, FH Hagenberg

(Auszug aus einem Interview mit der Journalistin Eva Hammer, Salzburger Nachrichten vom 19.3.2020)

Was brauchen Kinder jetzt?

Für Kinder ist es jetzt wichtig eine gewisse Struktur zu haben. Gemeinsam mit den Eltern soll ein Lern- und Zeitplan erstellt werden: wann wird z. B. die Mathe-Hausaufgabe gemacht. Kinder brauchen die gewohnte Struktur und sie brauchen Pausen wie in der Schule.

Was können Eltern tun?

Eltern sollen schauen, was das Kind macht, ob es Hilfe braucht und, dass Abgabetermine eingehalten werden. Das Gute ist jetzt, dass man auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen kann. Wenn man merkt, dass sie müde sind, können sie – so weit wie möglich – auch für eine Stunde ins Freie gehen und dann wieder mit den Aufgaben weitermachen.

Was soll man tun, wenn es in einem Haushalt nur Mobiltelefone oder nicht genügend Computer gibt?

Man geht davon aus, dass optimaler Weise pro Haushalt ein Gerät vorhanden ist, mit dem gearbeitet werden kann. Die Internetanbindung in Österreich liegt bei fast 100%. Falls mehrere Personen ein Gerät benützen, soll man sich Nutzungszeiten ausmachen. Für viele Lernangebote ist nicht unbedingt ein Stand-PC möglich.

Tipps von der Schule:

Alle Smartphones sind internetfähig (Mobilfunk oder W-LAN), somit kann man mit ihnen **auch Emails verschicken**. Notfalls muss eine entsprechende App installiert werden (IOs Apple Store; Android Google Play)

Fertige **Arbeiten mit dem Handy fotografieren** und per **Email** mit der zuständigen Lehrperson **teilen** (senden)

09.00 -12:00 TV ORF1 Freistunde: Bildungsfernsehen für die Sekundarstufe 1: neue "ZiB", „Magazin 1“, „Universum“, „Dok 1“ und vieles mehr

Internet: www.eduthek.at

~~~~~

**Bei allem Lerneifer bitte nicht vergessen: immer wieder Pausen einlegen**